

Bitte schickt uns Hilfe nach Äthiopien!

Von: Derek
An: team@gebende-haende.de
Betreff: Bitte schickt uns Hilfe nach Äthiopien!

Aus dem Englischen übersetzt

Liebes Team von GEBENDE HÄNDE,

ich bin von unserem letzten Äthiopien-Einsatz zurück, bei dem mein Team und ich vielen Menschen Hilfe in der Not brachten, und das ist ein großer Erfolg. Aber wir müssen so schnell es geht wieder nach Äthiopien, besonders in die Region „Somali“, denn **das Elend dort ist unvorstellbar!**

Die Dürren sind so extrem, dass die Verzweiflung abertausende Familien dazu treibt, aus ihrer Heimat zu fliehen. Bei unserem letzten Einsatz wurden wir Zeugen, was dann mit ihnen passiert.

Wir brachen früh morgens mit zwei Geländewagen und vier schwer beladenen Transportern voller Lebensmittel auf. Es war schon so heiß, dass wir es im Geländewagen ohne Klimaanlage gar nicht ausgehalten hätten. **Das Thermometer kletterte im Laufe des Tages auf über 40 Grad!** Viele Stunden kämpften sich unsere Fahrzeuge durch das unwegsame Gelände.

Als wir eintrafen, erwartete uns eine geradezu unwirkliche Szene. Ich habe euch Fotos mitgeschickt, denn man kann sich kaum vorstellen, unter was für Bedingungen die Familien dort ums Überleben kämpfen. Zu sehen ist **ein Lager geflüchteter Familien, mitten in der Wildnis, ohne Wasser oder Schutz vor der Sonne.** Die Regionalverwaltung hatte versucht, mit dem einzigen zu helfen, was sie hatte: einem Stapel blauer Moskitonetze.

Ein Meer dieser Netze erstreckte sich so weit das Auge reicht. Die Menschen hatten sie als Zeltplanen benutzt und mit Stöcken improvisierte Unterstände gebaut. Doch die boten weder vor der Sonne noch vor der Hitze wirklichen Schutz. Ein trauriges Gebilde, das den anderen Menschen sagen sollte: „Dieses winzige Fleckchen Erde gehört unserer Familie.“ Das war alles, woran sie sich halten konnten, mehr hatten sie nicht. Der Gedanke lag mir zentnerschwer auf der Seele! **Keine Nahrung, kein Schutz, kein Zuhause.** Hier schliefen sie auf dem nackten Erdboden, nachdem sie den ganzen Tag über in der Hitze nach irgendetwas zu essen gesucht hatten.





Trotz des ersten Schocks durften wir keine Zeit verlieren. Wir verteilten unter brennend heißer Sonne Überlebenspakete mit Reis und Öl an gut 1.000 Familien. Trotz der unbeschreiblichen Hitze warteten die Bedürftigen geduldig auf ihr Paket, mit dem ihre Familie für einige Wochen überleben würde. Ihre Dankbarkeit ging uns wirklich ans Herz!

Wie wir es schon viele Male erlebt haben, kamen während der Verteilung immer neue Geflohenen an. Viele waren weit über 100 Kilometer zu Fuß durch die Ödnis gelaufen, sie waren schmutzig und am Ende ihrer Kräfte. Als sie uns sahen, schöpften sie Hoffnung. Doch unsere Hilfsgüter konnten einfach nicht für alle reichen, es waren so viele Menschen! Und das ist auch kein Wunder: Über 2,8 Millionen Äthiopier sind im eigenen Land auf der Flucht vor Dürre und häufig auch vor Gewalt.

Es brach uns das Herz, aber wir mussten die Neuankömmlinge mit leeren Händen zurücklassen. Darum müssen wir sofort den nächsten Einsatz vorbereiten, liebes Team! Wir müssen die Transporter wieder beladen und betanken, müssen Schutz vor Banditen anheuern ... aber all das müssen wir auch irgendwie bezahlen, und darum brauche ich eure Hilfe! Ihr kennt doch viele Menschen, die uns schon einmal in einer solchen Situation geholfen haben. Könnt ihr sie für uns um Spenden bitten? Es geht nicht um das Team oder mich, es geht um die Familien, die ohne unsere Hilfe keine Chance haben zu überleben!

Lieber Thomas, ich weiß, du wirst alle Hebel in Bewegung setzen, weil dir ebenso an diesen armen Menschen gelegen ist wie mir. Darum danke ich dir und deinen Unterstützern jetzt schon!

Pass auf dich auf,
Derek

Die Hilfslieferungen von Derek und seinem Team retten unzählige Menschenleben! Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, auch den nächsten Einsatz zu ermöglichen!

Vielen Dank!
Thomas Klimmacker

Mittlerweile wahrscheinlich sogar mehr als drei Millionen!